

• PRiO Arbeitsgemeinschaft Prävention und integrative Medizin in der Onkologie

PROF. DR. JUTTA HÜBNER, DR. THORSTEN SCHMIDT, DR. CHRISTIAN KEINKI, PROF. DR. JENS BÜNTZEL

Zu den wichtigsten Aktivitäten und Arbeitsergebnissen zählten im Berichtsjahr 2018: ▶ Fortsetzung der Arbeit an der Wissensdatenbank für Patienten im Rahmen des vom Innovationsfonds geförderten Projektes PIKKO; ▶ Kick-off-Meeting der S3-Leitlinie Komplementäre Onkologie und Vorbereitung der ersten Konsensuskonferenz; ▶ Ausbau des Tanzsporttrainings, seine Evaluation und Verbreitung über Workshops in anderen Städten; ▶ Vorbereitung und Durchführung der Studie zu Spiritualität in onkologischen Institutionen; ▶ Beteiligung an der Konzeptphase des vom BMBF geförderten Projektes RESOLUT; ▶ Durchführung der Seminare Prävention und Survivorship sowie Ernährung und des ersten Update-Seminars; ▶ Veröffentlichung der Faktenblätter zur komplementären Onkologie für Fachleute und Laien in Kooperation mit der Stiftung Perspektiven; ▶ Publikation „Wissensstand onkologischer Patienten über die Optionen einer körperlichen Aktivität“.

Was war das wichtigste Ereignis im Jahr 2018?

Das war das Kick-off-Meeting der S3-Leitlinie Komplementäre Onkologie und die Vorbereitung der ersten Konsensuskonferenz.

Was ist daran bedeutsam?

Mit dieser S3-Leitlinie wird erstmals in Deutschland in einem strukturierten, den Vorgaben der evidenzbasierten Medizin und des Leitlinienprogramms Onkologie entsprechenden Vorgehen die Evidenz zu den zentralen Fragen der komplementären Onkologie aufgearbeitet, diskutiert und konsentiert.

Sie haben 2018 einen von der DKG finanziell geförderten Projektantrag umgesetzt: Welches Projekt haben Sie gemacht und warum?

Durch die DKG-Förderung war es möglich, eine strukturierte Befragung mit validierten Fragebögen in unterschiedlichen Institutionen in den westdeutschen und ostdeutschen Bundesländern zum Thema Spiritualität bei Patienten und Mitarbeitern durchzuführen.

Wie schätzen Sie das Jahr 2018 für die Entwicklung Ihrer AG ein, und was möchten Sie weiter verändern?

Wichtig ist, dass die Arbeitskreise zunehmend an Profil gewinnen und Nachwuchswissenschaftler für ihre Arbeit gewinnen können. Durch die Arbeiten im Projekt PIKKO – gefördert vom Innovationsfonds – und im Projekt RESOLUT – gefördert vom BMBF – hat insbesondere der AK Kommunikation und Information sehr viele Erfahrungen in der digitalen (Patienten-)Informationen hinsichtlich Theorie, Bedarfe unterschiedlicher Zielgruppen und praktischer Umsetzung gesammelt. Im AK Sport entwickelt sich das Tanzsportprojekt als ein neues Bewegungstraining für Patienten und Angehörige weiter und zeigt in der Evaluation deutliche Effekte, die auch durch das steigende Interesse der Patienten aber auch von Institutionen, die Kooperationen suchen, belegt werden. Für 2020 planen wir die erste größere Forschungsarbeit, die Aspekte unserer verschiedenen Arbeitskreise unter der Fragestellung der Selbstwirksamkeit und Patientenautonomie untersucht.